

grüner zweig ulm ... ein Inklusions – Projekt, oder wie wir uns verstehen...

Inklusion ist heute in aller Munde, das Zauberwort der modernen Integrations- und natürlich auch Kosteneinsparpolitik. Ob Migranten, oder Menschen mit Behinderung, ob soziale Randgruppen oder Menschen mit Lernschwächen, mit ADS, mit ADHS, ob psychisch Kranke, Alte, oder einfach nur Langzeitarbeitssuchende, alle werden mit Inklusions / oder Intergrations – Projekten beglückt.

Warum also wollen wir dann auch ein Inklusions-Projekt sein?

Nachfolgende Definition aus Wikipedia:

Die Forderung nach sozialer Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen. Unterschiede und Abweichungen werden im Rahmen der sozialen Inklusion bewusst wahrgenommen, aber in ihrer Bedeutung eingeschränkt oder gar aufgehoben. Ihr Vorhandensein wird von der Gesellschaft weder in Frage gestellt noch als Besonderheit gesehen. Das Recht zur Teilhabe wird sozialethisch begründet und bezieht sich auf sämtliche Lebensbereiche, in denen sich alle barrierefrei bewegen können sollen.

Inklusion beschreibt dabei die Gleichwertigkeit eines Individuums, ohne dass dabei Normalität vorausgesetzt wird. Normal ist vielmehr die Vielfalt, das Vorhandensein von Unterschieden. Die einzelne Person ist nicht mehr gezwungen, nicht erreichbare Normen zu erfüllen, vielmehr ist es die Gesellschaft, die Strukturen schafft, in denen sich Personen mit Besonderheiten einbringen und auf die ihnen eigene Art wertvolle Leistungen erbringen können. Ein Beispiel für Barrierefreiheit ist, jedes Gebäude rollstuhlgerecht zu gestalten. Aber auch Barrieren im übertragenen Sinn können abgebaut werden, beispielsweise indem ein sehbehinderter Mensch als Telefonist oder als Sänger arbeitet.

Gefällt mir sehr gut die Definition, tun und leben müsste man´s halt, - immer.

Wo finden wir uns wieder? Der grüne zweig ist ein Arbeitsprojekt, eine Sozialfirma. Hier steht die Arbeit, die Leistung im Mittelpunkt. Wir alle leben in einer Leistungsgesellschaft, ganz viel Wert, -Selbstwert, -Sozialwert wird über Arbeit und Leistung definiert. Wichtig ist es also Arbeit zu haben, gebraucht zu werden, Sinnvolles tun zu dürfen, Leistung bringen zu können. Das alles in einer allgemein anerkannten und sichtbaren Form: dem Arbeitsplatz. Der grüne zweig schafft, und vor allem erhält Arbeitsplätze, gibt Menschen Arbeit, ermöglicht es Menschen „ihre „ Leistung zu bringen. **Was ist jetzt das Besondere**, das schafft doch jede Firma? Bei uns stehen in erster Linie Menschen mit Handicap, mit Behinderung, mit diversen Einschränkung im Mittelpunkt. In zweiter Linie Menschen die durch Schicksalsschläge aus der Bahn geworfen wurden und wieder zurückwollen in die oben definierte Welt der Arbeit. Das ist das Besondere an einer Sozialfirma, ist das besondere am grünen zweig ulm, Wir suchen unsere Mitarbeiter nicht nach dem Gesichtspunkt des grösstmöglichen Leistungs- bzw. Ertragszuwachses für die Firma aus, sondern nach sozialen Gesichtspunkten: wer passt zu uns, wer will zu uns. Von allen Mitarbeitern wird dann erwartet dass sie eben „Ihre „ Leistung auch bringen, dass sie sich im Rahmen „ihrer“ Möglichkeiten einsetzen, motiviert und engagiert, im Interesse Aller, den Karren vorwärts ziehen. Unabhängig von vorstehenden Gesichtspunkten stellen wir zudem unsere Leistungsfähigkeit, als Firma im freien Wettbewerb, sicher durch unbelastete, voll einsatzfähige Fachkräfte. **Wir schaffen Arbeitsplätze, Heimat und Perspektive.** Unser Ansatz geht also über die Arbeit hinaus, ein Arbeitsplatz soll Heimat sein, einen hohen Identifikationsfaktor haben, und für die meisten unserer Mitarbeiter zentraler Halt und Inhalt eines oft durcheinander geratenen Lebens sein. Perspektive insofern als unsere Arbeitsplätze ohne Befristung angelegt sind, wir wollen nicht qualifizieren für was und wen auch immer, wir wollen die Leute nicht wieder wegschicken. Wer hier ist, wer hier sein will, wer hier seinen Einsatz bringt, wer hier seine Heimat gefunden hat, soll bleiben können, eine klare Perspektive haben, eben einfach Zukunft haben! So verstehen wir Inklusion weit über den Begriff Arbeit hinaus. Inklusion ins Leben, häufig zurück ins Leben, weil Arbeit ein ganz zentraler Teil des Lebens ist. Inklusion in die Gesellschaft, anerkannt von dieser als aktives Mitglied in der Mitte der Gesellschaft. Nicht ein bisschen, nicht am Rand, sondern mitten drin. Ein wichtiger, ein ganz wesentlicher Teil dieser Gesellschaft, Menschen mit Behinderungen, ganz verschiedenen ganz individuellen Behinderungen, sind immer auch Menschen mit besonderen Fähigkeiten! So verstehen wir Inklusion, und **so, oder deshalb, sind wir ein Inklusions – Projekt!**

Ulm, im März 2013 etwas ergänzt August 2016, Peter Schaupp